

Sehr geehrte Hausgemeinschaft,
Liebe Nachbarn,

an diesem Email unten angehängt übersende ich Ihnen/Euch die Info, die die 3 Initiativen akkordiert gegen die geplante Umwidmung der Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 von „L“ (Grünland – ländliches Gebiet) auf „W“ (Bauland – Wohngebiet Bauklasse I-III; Gebäudehöhe bis 16 m) an Ihre Verteileradressenlisten der Betroffenen und Interessierten heute gesendet hat zur Info.

Falls Sie/Ihr zum obigen Bauprojekt keine weiteren Infos zu den nächst geplanten Schritten, die die Initiativen setzen werden, erhalten möchtet, ersuche ich Sie/Euch um eine kurze Rückmeldung mit einem „Nein“. Ansonsten darf ich davon ausgehen, dass Sie/Ihr einverstanden sind/seid, dass Ihre/Eure Emailadressen auf den offiziellen Emailverteilerlisten aufgenommen werden.
Für etwaige Rückfragen stehe ich gerne unter 0676-972 7344 zur Verfügung.
Mit besten Grüßen,
C-A Weinberger



STRATEGY IMPLEMENTED GmbH
Mag. Christian-André Weinberger, CSE
Gallitzinstraße 95/Top 8
1160 Vienna/Austria
FN 401153 g; UID/VAT: ATU68177607
+43-676-972 7344 | c-a.weinberger@strategy-implemented.com
strategy-implemented.com

Sehr geehrte betroffene Bewohner und Bewohnerinnen des Naherholungsgebietes Wilhelminenberg,

wir dürfen uns nach 2 intensiven Wochen wieder bei Ihnen mit einem Update zur von der Bezirksvorstehung Ottakring geplanten Umwidmung der Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 von „L“ (ländliches Gebiet) auf „W“ (Bauland – Wohngebiet bis Bauklasse III) melden.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass wir uns überparteilich verstehen und ebenso handeln und uns von keiner Partei vereinnahmen lassen.

Wir sind allerdings für jedwede Unterstützung unserer Anliegen dankbar.

Zuvorderst, nochmals Danke für Ihr aktiv bekundetes Interesse und Unterstützung zur Vermeidung der von der Bezirksvorstehung geplanten Versiegelung auf 16.300 qm.

Wie mitgeteilt ist eine verdichtete Verbauung mit 13.000 qm geförderter Wohnnutzfläche (entspricht ca. 175-200 Wohnungen) bis zu 16 m Gebäudehöhe entlang der Gallitzinstraße und Erdbrustgasse am Fuße des Wilhelminenbergs geplant.

Viele diese Verbauung ablehnende Schreiben wurden von Ihnen dankenswerterweise u.a. an Herrn Bezirksvorsteher Prokop, Frau Vizebürgermeisterin Mag. Vassilakou und Herrn Dipl.-Ing. Riedel von der MA 21 gesendet.

Zusätzlich erfolgte die Einbindung diverser Medien in Form von Leserbriefen/Interviews, wie z.B. der Bezirkszeitung Ottakring (2 Mal war die Ablehnung des Monsterbaus bereits Titelgeschichte), Krone, heute, und ORF, etc.

Die bisherige Beantwortung durch die Bezirksvorstehung erfolgte jedoch nur durch enttäuschende, schablonenhaft zusammengesetzte Textbausteine.

Diese Beantwortungen gingen in keinsten Weise auf die Anliegen und Interessen der betroffenen Bewohner und Bewohnerinnen des Bezirks ein und suggerierten sogar einen kooperativen Planungsprozess, der wie wir wissen, nie in Transparenz und breiter Beteiligung stattgefunden hat. Bezeichnend auch die Information, dass für das Umwidmungsverfahren ausschließlich die MA 21 zuständig sei und die Bezirksvertretung angeblich erst nach Vorliegen des sogenannten „Rotdrucks“ eingeladen würde, zur geplanten Umwidmung Stellung zu nehmen. Hier wird Ursache und Wirkung verdreht. Salopp gesprochen war die Stellungnahme der Bezirksvorstehung eine beschwichtigende aber inhaltlich ein Nichteingehen auf den massiv vorhandenen Unmut bei uns Betroffenen.

Viel mehr ist die wiederholt versendete „abhandelnde“ Standardantwort der Bezirksvorstehung Ausdruck einer "Drüberfahrdanke" der politisch Verantwortlichen. Sie ist gepaart mit der Hoffnung auf die akzeptierende normative Kraft des Faktischen durch die Betroffenen, trotz des Ärgers der Bevölkerung über diese offenbar bereits in weiten Details hinter den Kulissen abgemachten Verbetonierung einer der letzten ausgewiesenen Grünflächen am Wilhelminenberg. Dies ist auch insofern verstörend, als zur Zeit beim Johann Nepomuk Berger Platz eben ca. 10 Mio € unseres Steuergeldes investiert werden, damit eine Grünoase geschaffen werden kann. Wogegen im Gegenzug zur gleichen Zeit geplant ist, am Wilhelminenberg eine der letzten bestehenden Grünflächen zuzubetonieren. Siehe weiter unten hierzu z.B. den Emailverkehr zwischen der Bezirksvorstehung Ottakring und der Initiative „Smart Grätzel Wilhelminenberg“, als eines von mehreren ähnlichen Beispielen.

Es ist auch davon auszugehen, dass der geplante weitere Bauklassen-Dammbuch in Form eines Bauriegels entlang der Gallitzinstraße ala Arwag.at (z.B. Wien 22, Stavangergasse; Wien 23, Gregorygasse 10A) zu einer verkehrstechnischen Verminderung unserer Lebensqualität im Naherholungsgebiet Wilhelminenberg führen wird. Darüberhinaus wird dieser Dammbuch dann sicherlich als zukünftige Begründung für weitere "ortsübliche Verdichtungen" für weitere Bauprojekte zitiert werden. Ähnlich wie dies nunmehr schon konkret der Fall ist, wird doch von der MA 21 bereits hinsichtlich der ortsüblichen Verbauung auf die kürzlich erfolgte Erweiterung des Seniorenwohnheims Liebhartstal, das das Gasthaus Grünspan auf 3 Seiten (u.a. auf dem ehemaligen Sportplatz der Frau Fuchs) umklammert, hingewiesen.

Für dieses Drüberfahren gibt es nach der derzeit vonstatten gehenden Verbauung der Otto Wagner Spitalsgründe, der klar abgelehnten Verbauung des 51A Buswendebereiches beim Ottakringer Bad, kein Verständnis mehr in der lokalen Bevölkerung, da das Maß voll ist. Ottakring und speziell der Wilhelminenberg haben in den letzten Jahren mehr als seinen Beitrag zur verdichtenden Verbauung der Stadt Wien und besonders auch zur sozioökonomischen Durchmischung der Bevölkerung beigetragen.

Es ist daher an der Zeit, dass wir nun einen Gang höher schalten, um die Ernsthaftigkeit unseres Anliegens zu unterstreichen und sich bei der Bezirksvertretung und den verantwortlichen Politikern der im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien Gehör zu verschaffen.

Alle 3 derzeit bestehenden Initiativen (Gallitzinstraße, Erdbrustgasse, Wilhelminenberg) haben sich in den letzten beiden Wochen bereits intensiv ausgetauscht und deren koordinierenden Sprecher/Vertreter werden am 22. und 23. August 2017 zu einem Workshop zusammenkommen. Darin werden die weitere Vorgehensweise gemeinsam abgestimmt und ein Aktionsplan erarbeitet, um dessen aktive Unterstützung wir schon jetzt alle Interessierten herzlichst ersuchen.

Ohne dem Ergebnis dieser Abstimmung vorzugreifen, wird auf alle Fälle der 21. September 2017 aufgrund der nächsten Bezirksvertretungsbesprechung ein wichtiger Projektmeilenstein,

ebenso die angestrebte Erarbeitung einer Bürgerpetition gegen die Umwidmung, als auch angedachte verschiedene informative Einzelaktionen zur Verkehrsproblematik und breitenwirksamen Unterstreichung unserer Interessen.

Plan ist, diese medial begleiten zu lassen, um große über den Bezirk hinausgehende Aufmerksamkeit für unsere Anliegen zu erreichen.

Wir sind auf alle Fälle fest entschlossen, das Andenken des diesjährig verstorbenen Ottakringer Künstlers Prof. Karl Hodina hochzuhalten und besonders seine Kritik in seinem „Herrgott aus Sta“ zu beherzigen. Dort heißt es zur drohenden Verbauung so treffend „... und Ottakring hat sich verändert, heut wird überall baut, alles Alte zerhaut“.

Gleichzeitig wollen wir aber auch dagegen Stellung beziehen und der ebendortigen Hoffnung („hab’n uns no rechtzeitig g’funden, hast mein Besitz immer beschützt, bin dir als Freund noch verbunden“) nachhaltig Ausdruck zu verleihen.

Daher gilt es, so lange die wilde Lava noch fließt, zähmend, gestaltend und bestimmend einzuschreiten. Daher schätzen und bedanken wir uns für Ihre Unterstützung und hoffen, dass wir durch weiteres massives Auftreten und Kundtun unserer Anliegen und Forderungen, Ihr zahlreiches Schreiben an die politisch Verantwortlichen, die Beibehaltung der „L“ Widmung zum Wohle unserer Interessen erreichen werden.

Wir ersuchen Sie als führende Multiplikatoren weiter in diesem Sinne tätig zu sein und uns weitere Unterstützer zu nennen, damit wir diese mit deren Einverständnis in unsere Informationsverteilerlisten zum Projekt Gallitzinstraße 8-16 aufnehmen können.

Wir melden uns mit dem abgestimmten Aktionsplan zeitnah nach dem Workshop wieder bei Ihnen. Bis dahin mit besten Grüßen,

Josef Rapp
(initiativegallitzin@gmx.at)
Initiative Gallitzinstraße

Ludwig Neumann
(erdbrustgasse50@gmx.at)
Initiative Erdbrustgasse

Christian-Andre Weinberger
(smartgraetzelwilhelminenberg@aon.at)
Initiative Smart Grätzel Wilhelminenberg

Wien, 8. August 2017

Am 03.08.2017 um 21:17 schrieb <c-a.weinberger@aon.at> <c-a.weinberger@aon.at>:

From: Christian-Andre Weinberger [<mailto:c-a.weinberger@gmx.at>]

Sent: 03 August 2017 20:30

To: 'BV 16 Post' <post@bv16.wien.gv.at>

Subject: RE: Umwidmung Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 von "L" auf "W" | Redimensionierung des BVH | Transparenz und Abstimmung vor MA21 Blaudruck Gründruck und Rotdruck | Schutzgebiet "Naherholung Wilhelminenberg"

Sehr geehrter Herr Ing. Pauer,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben, muss aber leider feststellen, dass Sie in Ihrer Antwort auf die kommunizierten Anliegen der Anrainer nur marginal eingegangen sind.

Alle drei Textbausteine beziehen sich auf Bekanntes und waren die Grundlage unseres Schreibens an den Bezirksvorsteher.

Ad 1)

Zur erwähnten Informationsveranstaltung im Oktober 2016 waren nur die engst angrenzenden Anrainer der diskutierten Liegenschaft eingeladen - nicht aber die Mehrheit der Bevölkerung des betroffenen Einzugsgebietes.

Dies im krassen Gegensatz zur Abstimmung bei der geplanten Verbauung gegen den Mehrheitsbeschluss der Bevölkerung beim Ottakringerbad, wo für 45 Wohnungen knapp 5000 Bewohner und Bewohnerinnen zur Abstimmung eingeladen wurden. Bei geplanten ca. 175 Wohnungen beim Grundstück Gallitzinstraße 8-16 müssten bei affiner Rechnung ca. 20.000 Bewohner und Bewohnerinnen zur Abstimmung eingeladen werden.
Ad 2)

Wie lauten die Ergebnisse des behaupteten kooperativen Planungsprozesses und wer nimmt, bzw. hat daran teilgenommen. Hier fehlt es an Transparenz und breiter Bevölkerungsinformation.

Ad 3)

Das Planungsgebiet befindet sich nicht in einem Übergangsbereich sondern innerhalb einer lockeren Bebauung und stellt mit seiner derzeitigen und weiterhin geforderten Widmung als „ländliches Gebiet“ eben genau diese lockere Bebauung sicher.

Die erwähnte Sozialeinrichtung (Haus Liebhartstal) ist genau der Beweis der immensen Verbauungsdichte der letzte Jahre im Bezirk, der mittlerweile zu einem hohen Unmut bei der betroffenen Bevölkerung geführt hat und gegen deren Willen umgesetzt wurde. Die Hofzinsergasse ist somit auch die Grenze dieser hohen Verbauungsdichte. Ein Überschreiten dieser Grenze stellt daher eine Verschiebung dieser Grenze dar und orientiert sich eben nicht an der umgebenden Bebauung, welche eine intakte Grünfläche und ein Friedhof mit Bauklasse 0 ist.

Ich darf Sie daher im Namen der Initiative „Smart Grätzel Wilhelminenberg“ nochmals auffordern, die übersendeten Anliegen der betroffenen Anrainer ernst zu nehmen und inhaltlich bitte darauf einzugehen.

Mit besten Grüßen,

C-A Weinberger

[+43-676-972 7344](tel:+436769727344)

c-a.weinberger@aon.at

From: BV 16 Post [<mailto:post@bv16.wien.gv.at>]

Sent: 03 August 2017 16:02

To: c-a.weinberger@aon.at *EXTERN* <c-a.weinberger@aon.at>

Subject: AW: Umwidmung Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 von "L" auf "W" | Redimensionierung des BVH | Transparenz und Abstimmung vor MA21 Blaudruck Gründruck und Rotdruck | Schutzgebiet "Naherholung Wilhelminenberg"

Sehr geehrter Herr Mag. Weinberger!

Für Ihre Nachricht an Herr Bezirksvorsteher Prokop, die ich in seinem Auftrag beantworte darf ich mich bedanken.

Die Stadtplanung Wien hat im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Bevölkerung informiert, dass das Areal für eine städtebauliche Entwicklung vorgesehen ist. (siehe auch <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/gallitzinstrasse/>), in weiterer Folge wurden Planungsüberlegungen gestartet.

Aufbauend auf den vorliegenden Ergebnissen des kooperativen Planungsprozesses sollen differenzierte Höhengausweisungen vorgenommen und rund die Hälfte des Wohnraums sollen geförderte Wohnungen werden.

Das Planungsgebiet befindet sich in einem Übergangsbereich von locker bebauten Siedlungen zu Großwohnbauten und Sozialeinrichtungen. Der Zielsetzung im Planungsprozess, sich an der umgebenden Bebauung zu orientieren, wird jedenfalls entsprochen. Angemerkt wird zudem, dass sich die ins Auge gefasste Bebauungsdichte im unteren Bereich der im Stadtentwicklungsplan STEP 2025 angestrebten Bandbreite für Wohnbauentwicklungen in vergleichbaren Lagen bewegt.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Horst Pauer
Bezirksvorsteher Ottakring
A-1160 Wien, Richard-Wagner-Platz 19

E-Mail: horst.pauer@wien.gv.at

Tel.: 43 1 4000/16114

Fax: 43 1 400099/16114

<image001.jpg>

Die Informationen in dieser E-Mail-Nachricht sind vertraulich und ausschließlich für den Adressaten bestimmt. Falls Sie nicht berechtigt sind, diese Nachricht für den Adressaten entgegenzunehmen, benachrichtigen Sie bitte sogleich unser Büro und löschen Sie bitte die Nachricht aus Ihrem System. Die Weitergabe oder Vervielfältigung der Nachricht durch andere Personen als den Adressaten ist untersagt. The informations contained in this e-mail message are confidential and intended exclusively for the addressee. If you are not entitled to receive this message on behalf of the addressee, please notify our office immediately and delete this message from your system. Any disclosure or copying by other persons than the addressee is prohibited.

Von: Christian-Andre Weinberger *EXTERN* [<mailto:c-a.weinberger@gmx.at>] Im Auftrag von c-a.weinberger@aon.at *EXTERN*

Gesendet: Donnerstag, 27. Juli 2017 20:34

An: BV 16 Post; Vassilakou Maria; Riedel Gernot

Cc: michael.oberlechner@fpo.e.at; daniela.simon@gruene.at; stefan.trittner@wien.oevp.at; sebastian.beiglboeck@neos.eu; Ludwig.Hetzel@neos.eu; Fritz.Fink@andas.at

Betreff: Umwidmung Grundstücke Gallitzinstraße 8-16 von "L" auf "W" | Redimensionierung des BVH | Transparenz und Abstimmung vor MA21 Blaudruck Gründruck und Rotdruck | Schutzgebiet "Naherholung Wilhelminenberg"

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher PROKOP,
sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Mag. VASSILAKOU,
sehr geehrter Herr Dipl. Ing. RIEDEL,

Ich beziehe mich auf die geplante Umwidmung der Grundstücke Gallitzinstraße 8-16, 1160 Wien von „L“ (Grünland – ländliches Gebiet) auf „W“ (Bauland – Wohngebiet Bauklasse I-III; Gebäudehöhe bis höchstens 16 m) und übermittle Ihnen als betroffener Bewohner und Unternehmer am Wilhelminenberg folgende 3 Anliegen der Anrainer an Sie als politische Entscheidungsträger:

1. Beibehaltung der „L“ Widmung, bzw. signifikante Redimensionierung des Bauvorhabens
2. Entscheidungstransparenz zu einem Verdichtungs- und Verkehrskonzept „Ottakring 2030“ und eine bindenden Abstimmung durch die Anrainer vor Beginn des „MA 21 Blau-/Grün-/Rotdruck-Verfahrens“
3. Gestaltung des „Naherholungsgebietes Wilhelminenberg“ als Smart Grätzel zur Unterstützung der Smart City Wien

Den Anrainern ist natürlich die Notwendigkeit der Stadt Wien bewußt, Wohnraum zu schaffen.

Zur Unterstützung dieses Zieles wurde speziell im 16. Bezirk und besonders am Wilhelminenberg, dem ausgewiesenen Naherholungsgebiet von Ottakring, Penzing, und Hernals in den letzten 10 Jahren bereits sehr massiv verdichtet und zusätzlicher Wohnraum geschaffen.

Oft jedoch leider nicht zum Wohle der betroffenen Anrainer und speziell nicht zur Steigerung der Lebensqualität ebendieser.

Als jüngstes negatives Beispiel sei z.B. die Wohnhausanlage Engilgasse 14, 1160 Wien erwähnt (www.deba.at/de/1160-wien-engilgasse-14-grundrisse).

Die Reaktion der Bevölkerung auf die Verbauung der Otto Wagner Spitalsgründe am Steinhof, die Ablehnung des geplanten Megabaues beim Ottakringer Bad sind Zeugen dafür, dass das Maß voll ist und die Anrainer nicht mehr gewillt sind, diese Massivverbauung ihres Wohn-/Erholungsgebietes weiter zu akzeptieren.

Speziell auch mit Blick auf die zeitlich zusammenfallende Diskussion über die Veränderungen beim Johann Nepomuk Berger Platz, wo eben ca. 10 Mio € Steuergeld investiert werden, damit eine Grünoase geschaffen werden kann, wogegen zur gleichen Zeit geplant ist im Gegenzug am Wilhelminenberg den bestehenden Naherholungsbereich zuzubetonieren. Dafür gibt es kein Verständnis in der lokalen Bevölkerung.

Ein moderater Ansatz beim gegenständlichen Bauvorhaben Gallitzinstraße 8-16 wäre in diesem Zusammenhang eventuell vermittelbar gewesen.

Es ist aber die schiere überdimensionierte Größe des Projektes, die den Anrainern große Sorge macht, da es schlicht und einfach nicht in die Gegend passt und die Menschen überfordert.

Um ca. 150 Wohnungen unterzubringen, lassen Bebauungsdichte und Gebäudehöhen befürchten, dass nicht nur der Charakter von diesem schönen Teil Ottakrings beeinträchtigt, sondern auch der Naherholungsraum Liebhartstal nachhaltig geschädigt wird.

Warum werden nahe der Schutzzone und des Grüngürtels durch Umwidmung landwirtschaftlicher Grundstücke derartige Großobjekte mit Gebäudehöhen bis zur Bauklasse III errichtet?

Der Kommentar, dass die Gärtnereigründe ja ohnehin bereits verbaut seien beweist entweder Ortskenntnis oder bewusste Desinformation.

Die Bebauungsvorschriften des Nachbargrundstückes Gallitzinstraße 18 würden - umgelegt auf das neue Wohnprojekt - lediglich 50-60 mittelgroße Wohnungen zulassen – nicht 150 bis 200.

Hier scheinen nicht die Interessen und Bedürfnisse der benachbarten Bevölkerung vorrangig zu sein.

Das Argument, dass auch in den umgebenden Baublöcken (ein Trakt des neuen Seniorenheimes Liebhartstal) die Bauklasse III bereits vorkommt, unterstreicht zum Einen die oben erwähnte bereits in den letzten Jahren extrem voranschreitende Verdichtung des Wohnraumes im Bezirk und lässt andererseits mittelfristig mit einer entsprechenden Höhenverbauung bis zum Wald- und Weingebiet rechnen, da der Dambruch bereits vorstatten geht durch die angenommene Verschiebung der BK III bergauf bis hinauf zur geplanten Durchwegung auf Höhe der Kolburggasse.

Darüberhinaus ist die Verkehrssituation am Gallitzinberg bereits jetzt zu den morgendlichen Spitzenzeiten äußerst prekär.

Dass man auf Grund eines Gutachtens meint, das zusätzliche Aufkommen im bestehenden System abwickeln zu können, macht besorgt und unterstreicht die offenbare Schönfärberei und das Ignorieren der Fakten.

Auf Grund der intensiven Bebauung des gesamten Wilhelminenberges der letzten Jahre und dem zunehmenden Durchzugsverkehr aus dem 14. Bezirk kann bereits jetzt täglich (besonders zu Schulzeiten) die Entstehung eines Verkehrskollaps in den Bereichen Gallitzinstraße, Johann-Staud-Straße, Kreuzung Maroltingergasse beobachtet werden.

Mit jedem neuen überdimensionierten Wohnbau spitzt sich die Verkehrslage weiter zu.

Es ist Zeit, nicht ständig GEGEN den Wilhelminenberg ins Feld zu ziehen wie z.B. durch die Verbauung der Otto Wagner Gründe am Steinhof, der Projektierung eines Megabaues beim Ottakringer Bad, dem nunmehrigen Projekt für die Gallitzinstraße 8-16, etc., sondern endlich FÜR den Wilhelminenberg als Naherholungsgebiet des Bezirkes Ottakring/Penzing etwas zu unternehmen.

Daher, 1) Beibehaltung der „L“ Widmung bzw. signifikante Redimensionierung des Bauvorhabens Gallitzinstraße 8-16 (max. Bauklasse II), 2) Transparenz und bindende Abstimmung der Anrainer vor Einleitung des „MA 21 Blau-/Grün-/Rotdruck-Verfahrens“ und 3) Errichtung eines Schutzgebietes „Naherholungsgebiet Wilhelminenberg“ zum Wohle der Anrainer und eines vitalen Bezirkes.

Die für den 21. September 2017 anberaumte nächste Bezirksvertretungsbesprechung in Ottakring böte hierzu eine passende Plattform der politischen Diskussion als zentraler Agendapunkt für alle wesentlichen Entscheidungsträger/Innen.

Die Zeit bis dahin schafft die Möglichkeit, sich durch die Vielzahl der Beiträge, des Umfangs des vorherrschenden Unmutes in der Öffentlichkeit bewusster zu werden und die Anliegen der Anrainer zu hören. Damit die Bedürfnisse der betroffenen Anrainer in die endgültige Planung des Bauvorhabens einfließen können.

Weiteres gerne persönlich oder unter 0676-972 7344.

Mit besten Grüßen,
C-A Weinberger

Mag. Christian-Andre WEINBERGER, CSE

[+43-676-972 7344](tel:+436769727344)

c-a.weinberger@aon.at

Wien, 8. August 2017